das Fremden sah, habe er sich leise näher geschlichen und sei dem Touristen mit den Füßen auf die Finger getreten, mit denen sich der Verunglückte an dem Felsen anklammerte. Der Tourist habe schmerzlich „Ach Gott!" gerufen und sei dann kopfüber abgestürzt. Als er zu dem Abgestürzten kam, sei dieser mit gebrochenem Genick regungslos zwischen Geröll und Schutt gelegen. Nun habe er die Geldbörse des Toten, in der sich gegen 600 Mark befanden, an sich genommen und die Leiche mit Reisig und Steinen bedeckt. Das Geld habe er in Sachsen bis auf den letzten Pfennig verjubelt. Die Gefängnisverwaltung verständigte sofort die sächsische Kriminalpolizei von dem Geständnis des Mörders. Am Donnerstag fand sich ein Brigadier der sächsischen Kriminalpolizei in Tetschen und Bodenbach ein, der in dieser Sache Erhebungen vornahm. Auch in Herrnstretschen, Schöna und Schandau wurden Erhebungen angestellt. Wie verlautet, soll man auch insoweit zu einem Ergebnis gekommen sein, als ermittelt wurde, daß tatsächlich Ende 1905 bei Postelwitz die Leiche eines Touristen aufgefunden wurde, dessen Identität nicht festgestellt wurde und die damals an Ort und Stelle begraben wurde. Den Mord bei Nürnberg hatte Meier, dessen Eltern früher in Bodenbach lebten und der hier als ein arger Tunichtgut bekannt war, im Jahre 1906 als Neunzehnjähriger in Gemeinschaft mit dem damals 17jährigen Schande auf der Straße von Roth nach Werndorf begangen. In einem Gasthause in Roth war ihnen aufgefallen, daß der Oekonom Lenhart eine größere Summe bei sich hatte. Sie folgten ihm und ermordeten ihn in bestialischer Weise; die Einzelheiten der Bluttat riefen damals geradezu Entsetzen hervor. Schande, der wegen der Teilnahme an dieser Mordtat zurzeit eine 15jährige Kerkerstrafe abbüßt, ist nach der Darstellung Meiers an dem Morde bei Schöna unbeteiligt.

**Zittau.** Eine vom hiesigen Ortsverband der Hirsch-Dunkerschen Gewerkvereine einberufene, von etwa 500 Personen besuchte öffentliche Volksversammlung, an der auch Vertreter der städtischen Behörden teilnahmen, faßte nach lebhafter Debatte über die Frage der Milchverteuerung einstimmig eine Resolution, in der an die städtischen Körperschaften die Bitte gerichtet wird, schleunigst darüber in Erwägung zu treten, wie die gegenwärtige Lebensmittelteuerung abgewendet werden kann.

— **Erbisdorf bei Brand.** Freitag abend stürzte der 40 Jahre alte Maurer Georg Berthold, der mit Reparaturarbeiten am Sims der 20 m hohen Fabrikesse in der Erbisdorfer Tafelglashütte beschäftigt war, kurz vor Beendigung der Arbeit in den Schornstein hinab und wurde tot aus dem Essenkanal gezogen.

**Chemnitz.** Freitag ist auf dem Bahnhofe Chemnitz—Hilbersdorf der Wagenrücker Friedrich Barthel durch abrollende Wagen beim Rangieren überfahren worden. Er trug an beiden Beinen einen Unterschenkelbruch davon. Der Wagenrücker Brauer wurde auf dem Bahnhofe Reitzenhain beim Rangieren am rechten Arme erheblich verletzt.

**Zwickau.** Die Staatsanwaltschaft veröffentlicht in der „Zwickauer Zeitung" eine Bekanntmachung, daß auf die Ermittelung des Mörders der Porzellanarbeiterin Vogel in Planitz eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt worden ist.

**Frohburg.** In der Nähe der Schmidtschen Fabrik ertranken zwei Kinder im Wyrafluß. Sie waren beim Spielen dem Ufer zu nahe gekommen und hineingestürzt.

**Freiberg i. S.** Zum Bau der Freiberger Domtürme haben fünf der ersten Künstler Deutschlands, die Professoren Billing-Karlsruhe, Fischer-München, Kreis-Düsseldorf, Schmitz-Charlottenburg und Schilling und Gräbner-Dresden für den 1. November d. J. die Einreichung von Entwürfen zugesagt. Der Dombauverein hat die feste Hoffnung, nunmehr Entwürfe zu erhalten, die eine baldige Ausführung des Baues ermöglichen.

**Elstra.** Ein Blitzstrahl zündete die Scheune des Wirtschaftsbesitzers Otto Kluge an und äscherte sie mit den ganzen Erntevorräten ein.

**Oberleutensdorf.** Ein schwerer Unfall ereignete sich während eines schweren, unter wolkenbruchartigem Regen niedergehenden Gewitters, bei dem der Blitz mehrere Male in elektrische Leitungen einschlug. Infolge der Donnerschläge scheuten die Pferde des Frächters Schneider aus Mahlitheuern und fuhren nahe bei Mahlitheuern die Bahnböschung hinab. In demselben Augenblick brauste ein Lastzug in der Richtung auf Komotau heran und überfuhr die beiden Pferde. Eines war sofort tot, das andere wurde schwer verletzt.

**Plauen i. V.** Bei der Ersatzwahl zur Ersten Ständekammer wurde von den Gutsbesitzern des Vogtländischen Kreises einstimmig der Generalmajor v. Kospoth auf Bubnitz bei Plauen gewählt. — Von einem schweren Automobilunglück wurde der hiesige Musterzeichner Gläser und seine Schwägerin, die 20jährige Direktrice Minna Seidler von hier betroffen. Beide fuhren in dem Automobil des Stickereifabrikanten Arthur Köppel aus Treuen, das durch Anprall an einen Baum sich überschlug, wobei alle Insassen herausgeschleudert wurden. Gläser ist tödlich verunglückt, seine Schwägerin hat schwere Verletzungen erlitten, während der Fabrikbesitzer Köppel und sein Chauffeur mit leichteren Verletzungen davonkamen.

**Plauen.** Durch Funkenflug der Lokomotiven entstand im benachbarten Jößnitz an der Leipziger Bahnlinie ein Waldbrand, dem hochstämmige Fichten zum Opfer fielen. Zwischen Friedrichsgrün und Hammerbrücke wütete ebenfalls ein großer Waldbrand, kurz darauf entstand abermals im Rittergutsrevier Falkenstein ein Waldbrand, der eine große Ausdehnung nahm und erst abends gelöscht werden konnte. Der Schaden ist bedeutend.

**Grimma.** In Abwesenheit ihres Mannes hatte die Frau des Zigarrenfabrikanten Vogel in Nerchau, wahrscheinlich in geistiger Umnachtung, sich vor einigen Tagen mit ihren beiden Töchtern im Alter von 7 und 8 Jahren zu vergiften versucht. Der heimkehrende Mann hatte die Unglücklichen noch lebend angetroffen, und schnell einen Arzt gerufen, dem es auch gelungen war, die Bewußtlosen ins Leben zurückzurufen. Trotz aller Bemühungen des Arztes ist aber jetzt die Frau gestorben. Die Kinder dürften mit dem Leben davonkommen.

**Leipzig.** In einer von über 600 Gelbmetallarbeitern besuchten Versammlung im Volkshaus wurden die Vorschläge der Arbeitgeber mit mehr als zwei Drittel Majorität angenommen. Somit hat die Aussperrung in der Metallindustrie ihr Ende erreicht. Nach Versammlungsschluß kam es zwischen der Minorität von ungefähr 200 Personen und der Mehrheit der Metallarbeiter zu unliebsamen Auftritten. — Der 39 Jahre alte Bierfahrer Ernst Knüpfer hat seine frühere Geliebte, die 18 Jahre alte Paula Baumgärtel, erschossen und sich dann selbst durch einen Schuß getötet. — Hier wurden sechs auf preußischen Güterschuppen beschäftigte Güterbodenarbeiter verhaftet, die im Verdacht standen, seit langer Zeit umfangreiche Diebstähle verübt zu haben. Bei den vorgenommenen Haussuchungen fand man ein ganzes Lager gestohlener Kolonialwaren und Haushaltungsgegenstände vor.

## Manöver der 40. Division am 15. 9. 1911.

Nach der Kriegslage waren eine blaue und rote Armee im Vorrücken gegen einander, von denen die erstere am 14. September die Mulde bezw. Freiberger Mulde in der Linie Rößern—Tanndorf usw. erreicht, die rote aber bei Belgern und Riesa die Elbe überschritten hatte. Da beide heute den Vormarsch fortsetzen wollten, so mußte es zum Zusammenstoß etwa am Südrande des Wermsdorfer und Hubertusburger Forstes kommen.

Bei Blau war die verstärkte 89. Brigade über Liebertwolkwitz in Marsch. Sie sammelte heute morgen bei Bahnhof Großhain und trat von dort 3,45 Uhr morgens den Vormarsch über Trebsen an, um in den zu erwartenden Kampf der Armee einzugreifen. Ihre Kavalleriepatrouillen überschritten bereits 7 Uhr morgens die Mulde und ritten in Richtung Kühren—Körlitz vor. Sie konnten es aber nicht verhindern, daß feindliche Kavalleriepatrouillen auch ihrerseits die Mulde überschritten und, in westlicher Richtung weiterreitend, bald die Versammlung der blauen Brigade entdeckten. Die Meldungen von Rot mußten allerdings einen Umweg machen und bei Golzern über die Mulde gerufen werden, da die Brücke dort als gesperrt angenommen wurde. Gleichwohl gelangten sie rechtzeitig an den Führer der roten Brigade.

Diese hatte sich in zwei Gruppen versammelt und zwar mit der 40. Kav.-Brig. (je 3 Esk. Karab. u. Kaiserul.) bei Wäldgen, mit der 89. Inf.-Brig. nebst einer Esk. Karab. und 4 Batterien 68. Regts. dicht nördlich Börln. Die Kav.-Brig. sollte verhindern, daß der Feind von Westen her die Mulde überschritt und ging deshalb auf Trebsen los. Hier war aber bereits die Kav. von Blau $2^1/_2$ Esk. eingetroffen und zum Schutze der Muldenbrücke bei Reichen zum Fußgefecht abgesessen. Die rote Brigade verzichtete infolgedessen auf den Kampf um die Brücke und begnügte sich ihrerseits, die Höhen bei Borna zum Fußgefecht zu besetzen und den Feind dort festzuhalten.

Als die blaue Inf. sich der Mulde näherte und von der Besetzung der Höhen bei Borna erfuhr, entschloß sie sich sofort zum Angriff. Artillerie wurde in Stellung gebracht und eröffnete das Feuer, und unter ihrem Schutze gewann die Inf. der Vorhut Boden nach vorwärts. Die rote Kav.-Brigade sah sich solchen Kräften nicht gewachsen und zog auf Burkartshain ab, verfolgt von der feindlichen Kav., während die blaue Brigade nach kurzem Aufenthalt ihren Marsch auf Frembdiswalde fortsetzte.

Inzwischen hatte die rote 88. Inf.-Brig. von Börln ihren Marsch auf Kühren angetreten. Das blieb dem Führer von Blau nicht lange verborgen, da es seinen Patrouillen gelungen war, an der Kav.-Brig. vorbei bis an die feindliche Hauptkolonne herangukommen. Er beschloß, seine Brig. bei Frembdiswalde bereit zu stellen, um erst mit dem neuen Gegner abzurechnen. Das 133. Regt. entfaltete sich nördlich von Frembdiswalde; 134 ging links davon vor, um die weiter nordwestlich liegenden Gehölze zu besetzen. Die Artillerie stellte sich in 2 Gruppen in verdeckter Stellung bei der Ziegelei Frembdiswalde bezw. weiter östlich auf.

Sie hatte nicht lange auf lohnende Ziele zu warten, denn bald zeigten sich am Buchberg nördlich Sachsendorf feindliche Kolonnen, welche die Richtung nach Wäldgen einschlugen. Die Artillerie eröffnete das Feuer und das war das Zeichen für das 133. Regt., mit langen Schützenlinien nach der flachen Welle südlich Sachsendorf vorzugehen, die es noch gerade vor dem feindlichen 181. Regt. erreichte. Hier entspann sich nun ein hartnäckiges Feuergefecht, das sich aber dank des Eingreifens seiner Artillerie zugunsten des blauen 133. Regts. entschied. Im Galopp gingen die blauen Batterien nach den von der Inf. gewonnenen Höhen vor, um den Feind auf wirksamste Entfernung zu bekämpfen.

Doch wenden wir uns einmal zur roten 88. Brigade. Mit 2 Kompagnien des 181. Rgts. unter Oberst Ullrich in der Vorhut hatte diese den Vormarsch 8,30 Uhr morg. angetreten. Bald erfuhr sie von den eingangs erwähnten Patrouillen, daß ein neuer Feind bei Trebsen die Mulde überschritte, und traf ihre Gegenmaßregeln. Während die Vorhut von Streuben über Wäldgen vorging und 2 Batterien am Buchberg auffuhren, marschierte das Gros 4 Bataillone und 2 Batterien über Kühren auf Burkartshain weiter. Dieser Marsch fand allerdings keine Deckung im Gelände und wurde von der blauen Artillerie beschossen; so kam es, daß die rote Artillerie fast andauernd nur mit 2 Batterien feuerte und deshalb nicht zur Geltung kommen konnte. Die rote Inf. des Gros traf westlich Wäldgen auf das blaue 134. Rgt. und engagierte sich mit ihm zu einem heftigen Kampfe. 134 war dadurch im Nachteil, daß es einen tiefen, wasserreichen Graben zu überwinden hatte — eine Seltenheit in diesem trockenen Sommer — und dann die Höhe hinaufstürmen mußte.

Es fand aber tatkräftige Unterstützung durch seine Artillerie, und da um diese Zeit das 133. Rgt. ein entschiedenes Uebergewicht erlangt hatte, so konnte auch das 104. Rgt. sich hier nicht behaupten, sondern mußte nach Norden zurückgehen.

G. M. der König hatte sich von Donnerschwerd aus dem Vormarsch der 88. Brig. angeschlossen und sich dann nach den Höhen südlich Sachsendorf begeben, wo das Gefecht zwischen 133 und 181 entbrannt war. Um den glänzenden Reitertrupp, den die Königshusaren weithin kennzeichnete, sammelten sich in dichten Scharen die Zuschauer und begrüßten den König mit lauten Hochrufen, wofür er sichtlich erfreut dankte.

Gegen 1 Uhr nachm. wurden die Manöver durch eine Besprechung unterbrochen, und während die Truppen nach dem langen Marsche sich der Ruhe hingaben, versammelten sich die berittenen Offiziere um ihren Kriegsherrn. Vom Leitenden wurde die Entscheidung dahin gefällt, daß Rot zurückzugehen habe. Als dann das Signal „das ganze Marsch" ertönte, begannen die roten Schützenlinien nach Norden zurückzuweichen. Blau folgte energisch nach, wurde aber auf dem linken Flügel durch eine schneidig geritten Attacke der 40. Kav.-Brig. aus Burkartshain aufgehalten. Allerdings erlitt diese schwere Verluste — mehrere Esk. wurden vom Schiedsrichter außer Gefecht gesetzt —, doch gelang es ihr durch dieses Opfer, den Abzug der eigenen Inf. zu erleichtern.

Die blaue Brig. begnügte sich mit dem Besitz des Buchberges, wohin auch die Artillerie nachgezogen wurde. Denn schon bereitete sich ein Umschwung der Lage vor. Die blaue Armee hatte nicht so glücklich gekämpft und mußte sich zum Rückzuge hinter die Mulde entschließen. Die 89. Brig. wird sich dieser Bewegung anschließen müssen, sodaß für Sonnabend neue Kämpfe westlich der Mulde bevorstanden.

## Landwirtschaftliche Warenbörse zu Großenhain

am 16. September 1911.

| | Kilo | ℳ | | Kilo | ℳ | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, weiß | 1000 | —,— | bis —,— | 85 | —,— | bis —,— |
| „ braun, | „ | 200,— | bis —,— | 85 | 17,— | bis —,— |
| Weizen, neuer | „ | —,— | bis —,— | 85 | —,— | bis —,— |
| Roggen | „ | 181,40 | bis —,— | 80 | 14,50 | bis —,— |
| Roggen, neuer | „ | —,— | bis —,— | 80 | —,— | bis —,— |
| Braugerste | „ | —,— | bis —,— | 80 | —,— | bis —,— |
| Gerste | „ | 172,— | bis —,— | 70 | 12,— | bis —,— |
| Hafer | „ | 192,— | bis 200,— | 50 | 9,60 | bis 10,— |
| „ neuer | „ | —,— | bis —,— | — | —,— | bis —,— |
| Halbekorn | „ | 187,— | bis —,— | 75 | 14,— | bis —,— |
| Roggennachgangmehl | | | | 50 | 10,— | bis 10,50 |
| Roggengrieskleie | | | | 50 | 8,50 | bis —,— |
| Roggenkleie, garantiert | | | | 50 | —,— | bis —,— |
| Roggenkleie | | | | 50 | 7,80 | bis —,— |
| Weizenkleie | | | | 50 | 7,50 | bis —,— |
| Maiskörner | | | | 50 | 9,50 | bis —,— |
| „ Cinquantin | | | | 50 | 10,— | bis —,— |
| Maisschrot | | | | 50 | 10,30 | bis —,— |
| Heu, gebunden | | | | 50 | 5,50 | bis —,— |
| „ lose, neues | | | | 50 | 5,— | bis 5,25 |
| Schüttstroh | | | | 50 | 2,60 | bis —,— |
| Maschinenbreitdrusch, Strohb. | | | | 50 | 2,40 | bis 2,50 |
| „ Bindf. | | | | 50 | 2,20 | bis 2,40 |
| Maschinenbundstroh | | | | 50 | —,— | bis —,— |
| Kartoffeln, Speisewaare, neue | | | | 50 | 4,— | bis —,— |
| Butter | | | | 1 | 3,— | bis 3,12 |

## Marktpreise der Stadt Chemnitz

am 16. September 1911.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, fremde Sorten | 11,15 | bis | 12,50 | Mk. | pro | 50 | Kilo |
| „ sächsischer, h. 77 kg | 10,30 | „ | 10,60 | „ | „ | „ | „ |
| „ „ neu | 10,15 | „ | 10,35 | „ | „ | „ | „ |
| Roggen, sächs. neu | 9,40 | „ | 9,50 | „ | „ | „ | „ |
| „ „ | —,— | „ | —,— | „ | „ | „ | „ |
| „ preuß. | 9,50 | „ | 9,65 | „ | „ | „ | „ |
| „ fremder | 9,70 | „ | 9,80 | „ | „ | „ | „ |
| Gebirgsroggen | —,— | „ | —,— | „ | „ | „ | „ |
| Gerste, Brau-, fremde | 10,75 | „ | 12,15 | „ | „ | „ | „ |
| „ „ sächsische | 10,— | „ | 10,80 | „ | „ | „ | „ |
| „ Futter- | 8,35 | „ | 8,60 | „ | „ | „ | „ |
| Hafer, sächsischer, alt | —,— | „ | —,— | „ | „ | „ | „ |
| „ „ neu | 9,65 | „ | 9,85 | „ | „ | „ | „ |
| „ preußischer, neu | 9,75 | „ | 9,90 | „ | „ | „ | „ |
| „ ausländischer | 9,70 | „ | 9,90 | „ | „ | „ | „ |
| Erbsen, Koch- | 11,25 | „ | 11,75 | „ | „ | „ | „ |
| „ Mahl- u. Futter- | 9,50 | „ | 10,25 | „ | „ | „ | „ |
| Heu, neu | 5,60 | „ | 6,10 | „ | „ | „ | „ |
| „ gebündelt | 6,— | „ | 6,50 | „ | „ | „ | „ |
| „ alt | —,— | „ | —,— | „ | „ | „ | „ |
| Stroh, Flegeldrusch | 3,90 | „ | 4,10 | „ | „ | „ | „ |
| „ Maschinendrusch, Langstroh | 3,20 | „ | 3,50 | „ | „ | „ | „ |
| Stroh, Maschinendrusch, Krummstroh | 2,80 | „ | 3,10 | „ | „ | „ | „ |
| Kartoffeln inländische | 4,50 | „ | 5,50 | „ | „ | „ | „ |
| „ ausländische | —,— | „ | —,— | „ | „ | „ | „ |
| Butter | 3,— | „ | 3,20 | „ | „ | 1 | „ |

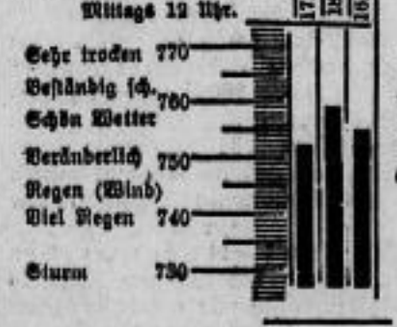
**Meißen**, 16. September. 1 Kilo Butter 2,90—3,00 M.

## Wetterwarte.

**Barometerstand**

Mitgeteilt von R. Nathan, Chemnitz.

Mittags 12 Uhr.




Temperaturen:

| | 17. Sept. | 18. Sept. | 19. Sept. |
|---|---|---|---|
| Höchste Temp. v. vergang. Nacht | + 13° C | | |
| Temp. von heute früh 8 Uhr | + 12° C | | |
| Höchste Temperatur von heute | + 16° C | | |
| Relat. Feuchtigkeit | 85% | | |
| Höchste Temp. | | 11° | 9° |
| Niedrigste Temp. | | 6,57° | 6,30° |
| Niedrigste Temp. | | | 11,21° |
| 17. Sonnen-Aufg. | 5,57° Unterg. | 6,11° | 4,57° |
| 18. „ | 6,30° „ | 6,9° | 5,4° |
| 17. Mond-Aufg. | 11,21° Unterg. | 4,57° | |
| 18. „ | „ Morg. | „ | |

**Wasserstände.**

| Datum. | Weichsel Bad-weil | Iser Bange-hanjiau | Oder Raum | Elbe Nambsig | Parchubitz | Melnik | Leitmeritz | Aussig | Dresden | Riesa |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 17. | — 29 | — 2 | — 78 | —120 | — 88 | + 23 | —104 | — 92 | —218 | —171 |
| 18. | — 28 | — 10 | — 82 | —114 | — 80 | + 16 | — 96 | — 78 | —206 | —163 |